



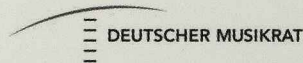
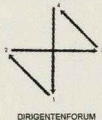
Deutsches  
Kammerorchester  
Berlin

## I. Abonnementkonzert

Saison 2004/2005

Philharmonie Berlin, Kammermusiksaal  
21. Oktober 2004, 20 Uhr

Katharina Kammerloher, Mezzosopran  
Peter Galliard, Tenor  
Leitung: Markus Poschner



Deutscher Musikrat Projekt gGmbH  
DIRIGENTENFORUM  
Künstlerliste MAESTROS VON MORGEN

Das DIRIGENTENFORUM ist ein offenes nationales Förderprogramm des Deutschen Musikrates gGmbH für den dirigentischen Nachwuchs. Ziel der Förderung ist die Unterstützung entsprechend begabter Nachwuchsdirenten bei ihrer Vorbereitung auf die spätere Übernahme verantwortungsvoller Positionen im deutschen und im internationalen Musikleben durch Dirigierkurse mit Orchestern unter Leitung hierfür prädestinierter Mentoren.

Die besten Nachwuchsdirenten des Förderprojektes sind in der Künstlerliste MAESTROS VON MORGEN erfaßt; Konzerte auf der Grundlage dieser Liste werden durch die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL) finanziell gefördert.

Die finanziellen Mittel für das gesamte Förderprojekt DIRIGENTENFORUM werden von der Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien bereitgestellt.



Tausendschön  
Blumen & Pflanzen  
Alte Schönhauser Strasse 20-22, 10119 Berlin-Mitte, Telefon 283 45 23

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Konzertbesucher!

Wir heißen Sie recht herzlich willkommen beim ersten Konzert der Saison 2004/2005 des Deutschen Kammerorchesters Berlin!

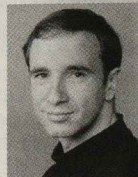
Seit mehreren Jahren beschreitet das Deutsche Kammerorchester einen künstlerischen Weg, der das Ensemble mit stets wechselnden Dirigenten zusammen führt – ein Prinzip, das auf der einen Seite jeder Arbeitsphase, jedem Konzert eine individuelle Prägung und Ausstrahlung verleiht, auf der anderen der Eigenverantwortung der Orchestermusiker eine weitaus größere Bedeutung einräumt, als es vielleicht gemeinhin der Fall ist. Aus dieser speziellen Konstellation heraus hat das Orchester in der Vergangenheit immer wieder neues Terrain betreten und unkonventionelle Projekte verfolgt. Und gleichzeitig war es bestrebt, seine Programme auch durch die weniger geläufigen Stücke des Repertoires zu bereichern und anspruchsvoll zu gestalten. Nun handelt es sich bei Gustav Mahlers »Das Lied von der Erde« kaum um ein unbekanntes Werk. Doch in der heute aufgeführten kammermusikalischen Fassung ist es selten im Konzertsaal zu hören – obwohl vielleicht gerade sie es ist, die den besonderen Charakter des Werkes erfahrbar macht.

Von der letzten Liebe zur Erde, zum Leben, von der existentiellen Einsamkeit und vom Abschiednehmen handeln die Gesänge des »Liedes von der Erde« – jene großen »Rätsel des Seins«, die Gustav Mahler in seinen letzten, von persönlichen Schicksalsschlägen gezeichneten Lebensjahren bewegten. Die Intimität des Empfindens, das Persönliche des Ausdrucks – sie treten in dieser Fassung des Werkes plastisch hervor, verleihen ihr eine eindringliche Wirkung. In der Zusammenführung der Gattungen Lied und Sinfonie markiert Gustav Mahler in gewisser Weise den späten Eckpunkt der sinfonischen Tradition, an deren Entstehung Joseph Haydn im 18. Jahrhundert federführend beteiligt war. Es freut uns sehr, Ihnen diese beiden Komponisten heute als Auftakt zur neuen Spielzeit präsentieren zu können.

Ihnen wünschen wir einen schönen Abend mit Katharina Kammerloher, Peter Galliard, Markus Poschner und dem Deutschen Kammerorchester Berlin.



**Stefan Fragner**  
Management



**David Canisius**  
Orchestervorstand



**Marcus Jahn**  
Vorsitzender  
Bach-Stadt Berlin e.V.

## Programm

**Joseph Haydn**  
**(1732-1809)**

Sinfonie Nr. 68 B-Dur Hob I:68

Vivace  
Menuetto  
Adagio cantabile  
Finale: Presto

## Pause

**Gustav Mahler**  
**(1860-1911)**

Das Lied von der Erde  
Transkription für Kammerorchester  
von Arnold Schönberg (1920) & Rainer Riehn (1983)

Das Trinklied vom Jammer der Erde

Allegro pesante

Der Einsame im Herbst

Etwas schleichend. Ermüdet

Von der Jugend

Behaglich heiter

Von der Schönheit

Comodo. Dolcissimo

Der Trunkene im Frühling

Allegro

Der Abschied

Schwer



## Markus Poschner

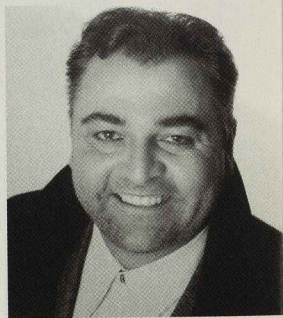
Markus Poschner, seit 2000 Chefdirigent des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt, hat sich international schnell als einer der führenden Dirigenten der jungen Generation etabliert. Seine außergewöhnlichen Programme mit Solisten wie Gilles Apap, Giora Feidman, Klaus-Maria Brandauer, Bruno Jonas, Natalia Gutman oder dem Bayerischen Staatsballett fanden bei Presse und Publikum ein begeistertes Echo. Sein erfolgreiches Debüt als Gastdirigent bei den Münchner Philharmonikern gab Markus Poschner 2004 und wird dort auch mehrmals in der Saison 2004/05 zu sehen sein. Geboren wurde Markus Poschner 1971 in München und studierte an der dortigen Musikhochschule bei Professor Hermann Michael. Mehrere Assistenzen bei Sir Colin Davis, Sir Roger Norrington, Krystof Penderecki, Fabio Luisi und Roberto Paternostro

vollständigten seine Ausbildung. Seit 1998 ist er zudem Stipendiat des Deutschen Musikrates und Mitglied der Auswahlliste des Deutschen Dirigentenforums. Als Gast steht er regelmäßig am Pult des Münchner Rundfunkorchesters, der Bamberger Symphoniker, des Radiosinfonieorchesters Stuttgart, der Bremer Philharmoniker, des Deutschen Kammerorchesters Berlin, des WDR Sinfonieorchesters Köln, der Radio-Philharmonie Hannover des NDR, der Oper Leipzig, des Beethovenorchesters Bonn, des Münchner Staatstheaters am Gärtnerplatz und des Bruckner-Orchesters Linz. Außerdem ist er seit 2001 ständiger Gastdirigent des Orquesta Sinfonica de Chile und dirigiert regelmäßig bei namhaften Festivals in Deutschland (Schleswig-Holstein Musik Festival, Richard-Strauss-Tage Garmisch, Europäisches Klassikfestival Ruhr, Rheingau Musikfestival), Argentinien, Frankreich und in Österreich. Markus Poschner ist Gewinner des Deutschen Dirigentenpreises 2004 des Deutschen Musikrates und wurde damit mit einem der bedeutendsten internationalen Dirigentenpreise ausgezeichnet.

## Peter Galliard

Geboren im schweizerischen Chur, studierte der Tenor Peter Galliard zunächst beim Churer Bariton Rico Peterelli, später am Konservatorium in Feldkirch bei Maria Eibenschütz und dann am Mozarteum in Salzburg bei Professor R. Knoll, wo er 1985 als Preisträger aus dem Internationalen Mozart-Wettbewerb hervorging. Unmittelbar nach Beendigung seines Studiums 1986 holte ihn Rolf Liebermann an die Hamburgische Staatsoper, der Peter Galliard seither als Ensemblemitglied angehört. Hier sang er u. a. den Tamino in Mozarts »Zauberflöte«, Jacquino in Beethovens »Fidelio«, Cassio in Verdis »Othello«, Froh in Wagners »Rheingold« sowie Alfred in Strauß' »Fledermaus«. In der laufenden Spielzeit kamen der Prinz in Bergs »Lulu« und die Hexe in Humperdincks »Hänsel und Gretel« hinzu. Einen Höhepunkt in dieser Saison bildet freilich sein Rollendebüt als Lenskij in Tschaikowskys »Evgenij Onegin«.

Peter Galliard absolvierte zahlreiche Gastspiele in Deutschland (Staatsoper Berlin, Deutsche Oper Berlin, Frankfurt, Dresden, Leipzig), Japan, Spanien, Frankreich und Israel. Verschiedene Fernseh-, Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen in Oper, Lied und Konzert dokumentieren sein breit gefächertes Repertoire. In seiner langjährigen Laufbahn hat Peter Galliard mit namhaften Regisseuren wie August Everding, Harry Kupfer, und Peter Konwitschny sowie mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Christian Thielemann und Ingo Metzmacher zusammengearbeitet.



## Katharina Kammerloher

Die in München geborene Mezzosopranistin studierte bei Mechthild Böhme in Detmold, seit 1998 arbeitet sie mit Vera Rozsa in London. Seit 1993 ist Katharina Kammerloher Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden, wo sie u. a. als Rosina (»Der Barbier von Sevilla«), Costanza (»L'isola disabitata«), Zerlina (»Don Giovanni«), Cherubino (»Le nozze di Figaro«), Suzuki (»Madama Butterfly«), Mélisande (»Pelléas et Mélisande«) und Octavian (»Der Rosenkavalier«) zu hören war. Darüber hinaus sang sie in zahlreichen Neuproduktionen, u.a. die Lola (»Cavalleria rusticana«) unter Antonio Pappano, Meg Page (»Falstaff«) unter Claudio Abbado, sowie unter Daniel Barenboim, Wellgunde (»Das Rheingold«).

»Götterdämmerung«, Magdalene (»Die Meistersinger von Nürnberg«), Dorabella in der »Cosi fan tutte«-Produktion von Doris Dörrie und den Komponisten in »Ariadne auf Naxos« unter der Leitung von Fabio Luisi. Neben ihrer Operntätigkeit ist Katharina Kammerloher auch eine gefragte Konzertsängerin. So war sie unter anderem unter Daniel Barenboim in Beethovens Sinfonie Nr. 9, Ravels Lieder-Zyklus »Schéhérazade«, Orchesterlieder von Wolfgang Rihm, Gija Kantschelis »Lamento« (mit Gidon Kremer und dem Chicago Symphony Orchestra) sowie in der »Krönungsmesse« (mit den Berliner Philharmonikern) zu hören. Unter Pierre Boulez sang sie mit dem Ensemble Modern Schönbergs Orchesterlieder op. 22 auf mehreren Festivals, sowie Boulez' »Le Visage Nuptial« in London (BBC Proms) und beim Edinburgh Festival. Mit der Staatskapelle Berlin sang sie unter Fabio Luisi Berlioz' »Roméo et Juliette« und mit dem London Symphony Orchestra unter Wolfgang Sawallisch Mendelssohns »Elijah«.

Bei den Salzburger Festspielen debütierte sie 1995 in »Lulu« unter Michael Gielen. 2002 sang sie dort unter Kent Nagano das Mozart-Requiem sowie unter Bertrand de Billy die Zweite Dame in der »Zauberflöte«.

Bei den Münchner Opernfestspielen 2003 war sie unter der Leitung von Peter Schneider als Octavian und als Magdalene zu hören. 2004 sang sie dort unter der Leitung von Zubin Mehta in der Neuproduktion der »Meistersinger von Nürnberg« die Magdalene.

Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren ihre künstlerische Tätigkeit: So spielte sie beispielsweise Bach-Kantaten unter René Jacobs ein, sowie Beethovens »Chorfantasie« mit den Berliner Philharmonikern unter Daniel Barenboim und Haydns »L'isola disabitata« (Costanza) unter Alessandro de Marchi. Im September 2003 ist die DVD der »Cosi fan tutte«-Produktion (Daniel Barenboim / Doris Dörrie / Staatskapelle Berlin) erschienen. Neben Oper und Konzert widmet sich Katharina Kammerloher auch intensiv dem Liedgesang. Ihr Repertoire reicht von der Vorklassik bis zu den zeitgenössischen Werken.



**Violine I**

Gabriel Adorján  
Melinda Crean  
Katharina Häger  
Tobias Sturm  
Susanne Behrens

**Violine II**

Hannes Metze  
Almuth Kummer  
David Canisius  
Hyun-Jung Kim  
Bettina Mros

**Viola**

Boris Bardenhagen  
Andrea Mereutza  
Tobias Mehling

**Violoncello**

Werner Klemm  
Dirk Beisse

**Kontrabass**

Alf Moser

**Flöte / Piccolo**

Alina Gabriel

**Oboe / Englisch Horn**

Birgit Schmieder  
Andreas Wenske

**Klarinette /  
Kleine Klarinette /  
Bassklarinette**

Alexander Glücksmann

**Fagott**

Stefan Siebert  
Lutz Janus

**Horn**

Katja Borggreffe  
Sebastian Posch

**Harmonium / Celesta**

Friedrich Suckel

**Klavier**

Saori Tomidokori

**Schlagzeug**

Martin Krause  
Alexej Bröse

**Orchestervorstand:**

David Canisius



April 2002

Das Deutsche Kammerorchester Berlin, 1989 von jungen Instrumentalisten unter Leitung des Dirigenten Fritz Weisse gegründet, besteht aus 20 Mitgliedern führender Berliner Orchester sowie freischaffenden Musikern. Bereits seit vier Jahren verfolgt das Ensemble sehr erfolgreich ein individuelles künstlerisches Konzept, das anstelle eines festen musikalischen Leiters die Arbeit mit wechselnden Dirigenten vorsieht. Im Sinne eines neuen Verständnisses von Orchesterarbeit werden Programme dabei grundsätzlich in gemeinsamer Überlegung von Orchester, Dirigenten und Management zusammengestellt. Besonderer Fokus liegt hierbei auf der Zusammenarbeit mit aufstrebenden Künstlern, darunter u.a. Philippe Jordan, Vladimir Jurowski, Matthias Foremny und Constantinos Carydis. Das Repertoire des Deutschen Kammerorchesters Berlin umfasst Werke aller Stilepochen, mit besonderem Schwerpunkt auf der Literatur für Streichorchester. Immer häufiger macht das Ensemble auch durch ungewöhnliche Programmkonzepte auf sich aufmerksam, so z.B. durch den Auftritt bei der »Yellow Lounge« im Cookies oder das Sonderkonzert mit den Videokünstlern der »Pfadfinderei«. Den Schwerpunkt der musikalischen Aktivitäten des Deutschen Kammerorchesters Berlin bildet die traditionelle Konzertreihe im Kammersaal der Philharmonie. Zudem tritt das Ensemble regelmäßig in Berlin und im Umland sowie bei europäischen Festivals im Ausland auf. Zahlreiche Tournées führten das Orchester bereits nach Spanien, Tschechien, Polen, Russland, Indonesien, China sowie in die Niederlande und die Schweiz.

## Vorschau

### II. Abonnementkonzert Montag, 22.11.04, 20 Uhr

Anton Webern  
Richard Strauss  
Franz Schubert

Sinfonie op. 21  
Konzert für Oboe & Orchester AV 144  
Sinfonie Nr. 5 B-Dur D. 485



Szilvia Pápai,  
Oboe



Leitung:  
Kimbo Ishii-Eto

### Festliches Weihnachtskonzert Sonntag, 26.12.04, 15.30 Uhr

Carl Philipp Emanuel Bach  
Antonio Vivaldi

Antonio Vivaldi

Arvo Pärt  
Johann Sebastian Bach

Sinfonie Es-Dur H. 654 (Wq. 179)  
Konzert für zwei Violoncelli & Streicher  
g-moll RV 531  
Konzert für Piccolo & Streicher  
C-Dur RV 443  
»Fratres« für Streicher & Schlagwerk  
Brandenburgisches Konzert Nr. 4  
G-Dur BWV 1049



Werner Klemm,  
Violoncello




Dirk Beisse,  
Violoncello



Alina Gabriel,  
Piccolo



Violine & Leitung:  
Knut Zimmermann



**Deutsches  
Kammerorchester  
Berlin**

**Deutsches Kammerorchester Berlin**  
Suarezstr. 15-17  
14057 Berlin

**Stefan Fragner**, Management  
**Sabrina Böwe**, Kartenservice & Assistenz

Tel.: (030) 3260 8612  
Fax: (030) 3260 8610

office@dko-berlin.de  
www.dko-berlin.de

Den gemeinnützigen Trägerverein des  
Deutschen Kammerorchesters Berlin  
können Sie auf vielfältige Weise unterstützen!  
Bitte wenden Sie sich für weitere  
Informationen an:

**Bach-Stadt Berlin e.V.**  
**Marcus Jahn**  
Suarezstr. 15-17  
14057 Berlin

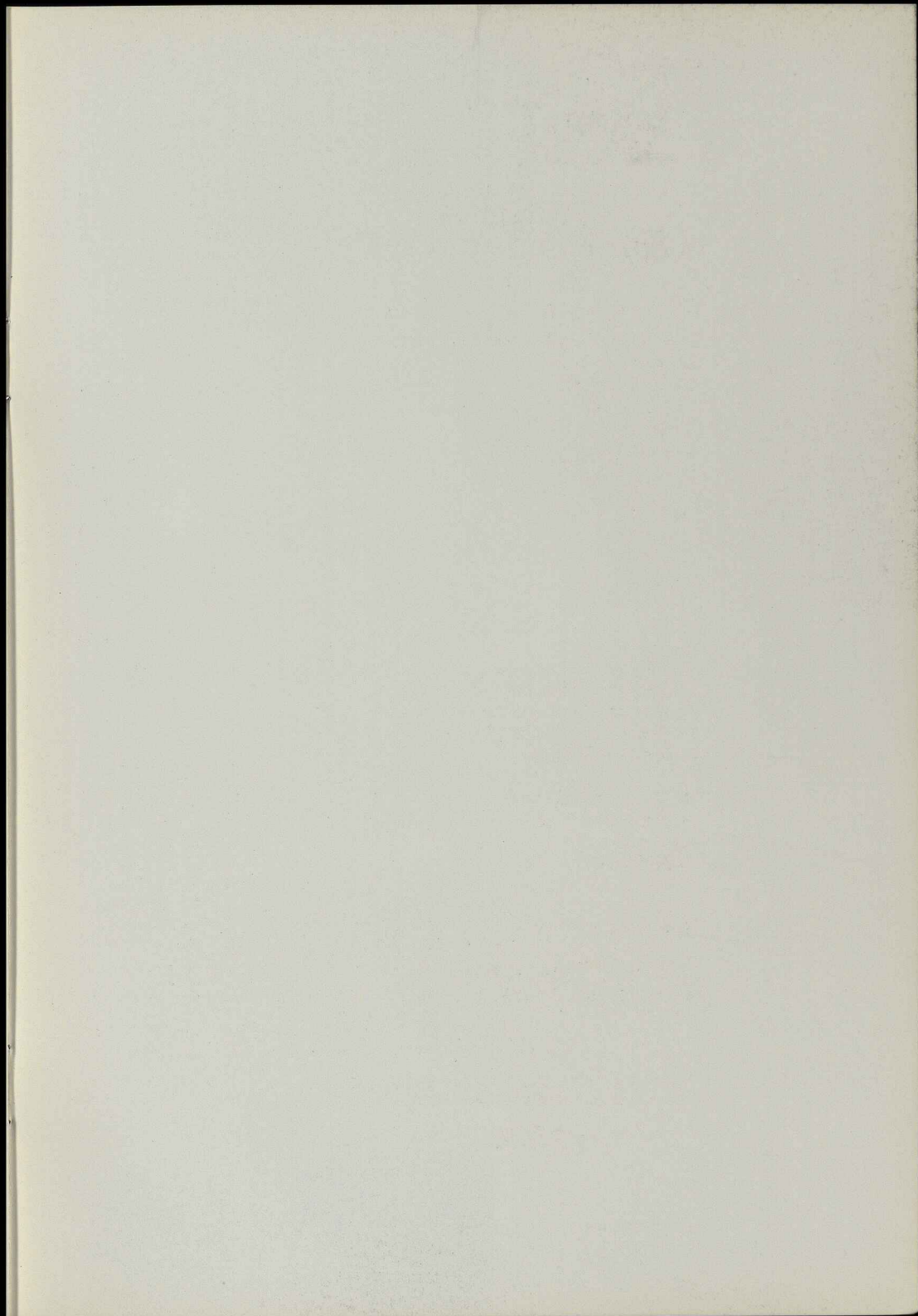
**Bürozeiten:**

Di & Do      10 - 13 Uhr  
Mo, Mi & Fr    15 - 18 Uhr

Unterstützt durch die Senatsverwaltung für  
Wissenschaft, Forschung und Kultur



Orchesterfotos: © Denise Biffar



# Zu spät! Steuerfreie Privatrente nur bis 31.12.2004.



Sichern Sie sich Ihren Steuervorteil bei der R+V Privatrente. Zum Beispiel 5.500 Euro\*. Infos in allen Filialen, telefonisch unter (0 30) 30 6 30 oder [www.berliner-volksbank.de](http://www.berliner-volksbank.de)

\* 30-jährige Frau, 100 Euro Monatsbeitrag (erste Zahlung in 2004), Auszahlung mit 65 Jahren, voraus. Auszahlungsbetrag ca. 85.000 Euro, angenommener Steuersatz bei Auszahlung 25%

Wir denken mit.



Berliner  
Volksbank